

Nr. **XIX. GP.-NR**
1964
1995 -10- 01 /J

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Auswirkungen der Teilnahme des Bundesministers Fasslabend an der Ulrichsbergfeier auf das Ansehen Österreichs im Ausland

Alljährlich findet am Ulrichsberg eine Gedenkfeier für gefallene Soldaten statt, an der auch ehemalige SS-Angehörige aus dem In- und Ausland in großer Zahl teilnehmen. In Reden und Referaten wird immer wieder die Rolle der deutschen Soldaten unter Einschluß der SS-Angehörigen positiv dargestellt und der verbrecherische Charakter des von Hitlerdeutschland geführten Angriffskrieges geleugnet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen aus Anlaß der Teilnahme führender Repräsentanten der Republik - darunter auch des VP-Ministers Fasslabend - an der heurigen "Ulrichsbergfeier" folgende

ANFRAGE:

1. Gem. Art 9 des Staatsvertrages von Wien wird Österreich "die Bemühungen fortsetzen, aus dem österreichischen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben alle Spuren des Nazismus zu entfernen".
 Halten Sie das Auftreten führender Repräsentanten der Republik am Ulrichsberg für eine geeignete Maßnahme zur Erfüllung dieser völkerrechtlichen Verpflichtung?
2. Im "Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus" wird die Auffassung vertreten, die Teilnahme von Landes- und Bundespolitikern diene der demokratischen Legitimierung des Ulrichsberg treffens.
 Teilen Sie diese Auffassung?
3. Österreich hat mehr als 50 Jahre benötigt, um mit dem "Bundesgesetz über den Nationalfonds der Republik für Opfer des Nationalsozialismus" den wenigen noch lebenden Opfern des Faschismus eine - ohnehin zu niedrige - Pauschalentschädigung zuzuerkennen.
 Wäre es nicht sinnvoller die Anstrengungen Österreichs zur Entschädigung der Opfer des Faschismus zu intensivieren, statt diese durch die Ehrung von SS-Angehörigen ein weiteres Mal zu beleidigen?

4. Stimmt es, daß in der Vergangenheit auch SPÖ-Politiker an der Ulrichsbergfeier teilgenommen haben?
5. Ist im Lichte dieses Umstandes die Empörung des ehemaligen SP-Bundesgeschäftsführers Cap über die Teilnahme Minister Fasslabends nicht scheinheilig?
6. Entschuldigt aber umgekehrt ihrer Meinung nach die Teilnahme von SPÖ-Politikern das Auftreten von Repräsentanten der ÖVP?
7. Seit Einführung des Begriffs "Verfassungsbogen" in die innenpolitische Diskussion durch VP-Klubobmann Khol scheint dieser im Verständnis ihrer Partei laufend nach rechts zu rücken.
Hat nunmehr sogar schon die "Ulrichsberggemeinschaft" unter ihm Platz?
8. Ist die Teilnahme am "Ulrichsbergtreffen" als Teil der ÖVP-Strategie zu sehen, die extreme Rechte salon- und regierungsfähig zu machen?

In formeller Hinsicht wird die dringliche Behandlung dieser Anfrage zum frühestmöglichen Zeitpunkt verlangt